



Verein PETZI
Jahresbericht 2014

Inhalt

- Editorial

- PETZI in Kürze

- Aktivitäten 2014
 - 1. PETZI-Treffen
 - 2. Projekte

- Zusammenarbeit und Partnerschaften

- Organisation

- Finanzen

Editorial

Liebe Mitglieder,

Aus meiner Sicht war das Jahr 2014 für PETZI ein sehr erfreuliches Jahr. Auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene gibt es fast nur positives zu vermelden.

Auf regionaler Ebene gibt es gute Entwicklungen in den Vorständen, so konnten in beiden Regionen neue motivierte Vorstandsmitglieder gewonnen werden. Auf der anderen Seite gab es viele wichtige und spannende Projekte welche abgeschlossen werden konnten. Die regionalen Club treffen waren in diesem Jahr besser besucht als auch schon und vor allem die Aus- und Weiterbildungen finden immer mehr Zuspruch.

National konnten wir in diesem Jahr vor allem am M4Music ein viel beachtetes Panel durchführen, welches uns als Content Partner sehr viel Goodwill eingebracht und unsere Position an der wichtigsten Schweizer Musikmesse sicher gestärkt hat. Ebenso konnte der Leistungsvertrag mit dem Bundesamt für Sozialversicherungen mit einer Subventionserhöhung für die internationale Vernetzung verlängert werden. Zu erwähnen ist sicher auch die Mitarbeit zur Vernehmlassung an der neuen Kulturbotschaft des Bundes für die Jahre 2016 bis 2020, welche sich in naher Zukunft auch auf unsere Tätigkeit auswirken könnte.

International konnten wir die Vernetzung vorantreiben und sind nun LiveDMA Mitglied, ausserdem wurde Isabelle von Walterskirchen als Mitglied des Vorstandes gewählt, herzliche Gratulation! Am Reeperbahnfestival in Hamburg konnten wir in diesem Jahr Petzitickeets an einem Workshop und an einem offiziellen Podium vorstellen.

Der interne Workshop wurde in diesem Jahr in Baden durchgeführt. Dier war ebenfalls ein Erfolg, so konnten einige offene Punkte der zukünftigen Ausrichtung von PETZI, sowie die bessere Integration der Festivals in den Verband konkretisiert werden.

An dieser Stelle möchte ich allen Angestellten und den Vorständen für Ihren grossen Einsatz danken, aber auch den Mitgliedern für Ihre Inputs und ihr Engagement!

Ich schaue positiv in die Zukunft und freue mich vorausschauend auf unser 20. Jubiläumsjahr im 2016 und wünsche mir weiterhin eine rege Beteiligung der Mitglieder für einen lebhaften Verband.

Für den Dachverband der Schweizer Musikclubs und Festivals PETZI

Beat Junker - Präsident

PETZI in Kürze

PETZI ist der Schweizer Verband der Clubs und Festivals für zeitgenössische Musik. Seine Mitglieder - zurzeit 173 (104 Clubs und 69 Festivals) in 19 Kantonen - setzen sich ohne kommerzielle Absicht für zeitgenössische Musik ein. Der 1996 gegründete Verein ist regional und national ein unumgänglicher Ansprechpartner geworden, indem er aktiv seine Mitglieder repräsentiert und unterstützt. PETZI vertritt die Interessen der Clubs und Festivals und ist gleichzeitig ein Informationspool und eine Austauschplattform für Personen, die in der Konzertorganisation und Jugendkultur aktiv sind.

PETZI funktioniert dank dem Engagement seiner freiwillig tätigen Mitglieder. In Zürich und in Lausanne stehen ihnen zwei regionale Geschäftsstellen zur Seite; sie koordinieren die Aktivitäten zu jeweils 50%. Die Billetterie beschäftigt zwei Angestellte: einen Entwickler zu 50% und einen Support zu 20%. Ausserdem arbeitet zusätzlich noch ein Buchhalter zu 20%.

Seit dem 1. Januar 2005 verbindet ein Leistungsauftrag – von der Generalversammlung am 25. Oktober 2004 abgesegnet – PETZI und den Jugenddienst des Bundesamtes für Sozialversicherungen.

Die Tätigkeiten von PETZI bewegen sich auf drei Achsen:

1. Festigung des Netzwerks unter den Musikclubs & Festivals

- Mitgliedertreffen: rund drei regionale und ein nationales Treffen pro Jahr
- Themen-Konferenzen und weitere Veranstaltungen
- Zusammenführung des Mitgliedernetzwerkes mit dem Europäischen Netzwerk diverser Veranstaltungsorte und Festivals: LiveDMA
- PETZI-Cup
- PETZI-Pass

2. Dienstleistungen für die Mitglieder

- Koordination und zur Verfügungstellen von Informationen (Internet-Plattform für PETZI-Mitglieder sowie Dokumentationszentren in den Geschäftsstellen Fribourg und Zürich sowie im Internet)
- Individuelle Beratung und Unterstützung
- Agenda und Billetterie
- Ausbildungsmöglichkeiten
- Verschiedene Rabatte (SUISA, Hörschutz, waschbare Trinkbecher)

3. Repräsentation der Clubs und Interessenvertretung

- Verhandlungen mit der SUISA
- Teilnahme an Vernehmlassungen, wenn eine Gesetzesänderung die Clubs betrifft
- Werbung für die Clubs und Verbesserung ihres Images in der Öffentlichkeit und bei den Behörden (z.B. Medienmitteilungen, PETZI Club Guide)

Aktivitäten 2014

1. PETZI-Treffen

- Die **Treffen** in jeder Sprachregion:

Deutschschweiz			
<i>Datum</i>	<i>Thema</i>	<i>Gastgeber (Club, Festival)</i>	<i>Teilnehmer (Clubs & Festivals)</i>
29.04.2014	SUISA-News Clubplaner-Software	Coq d'Or	13

Romandie			
<i>Datum</i>	<i>Thema</i>	<i>Gastgeber (Club, Festival)</i>	<i>Teilnehmer (Clubs & Festivals)</i>
21.01.2014	Treffen der Westschweizer Clubbetreiber und Booking-Agenten	Le Bourg, Lausanne	33
24.10.2014	Sicherheit in den Clubs und auf Festivals:	La Superette, Neuchâtel	44

	Herausforderungen und Gesetzesrahmen		
--	--------------------------------------	--	--

- Die **nationalen** Treffen:

Nationale Treffen Interfestivals			
<i>Datum</i>	<i>Thema</i>	<i>Gastgeberfestival</i>	<i>Teilnehmer (Clubs & Festivals)</i>
16.08.2014	Wirtschaftlichkeit und Dienstleistungen	Rock Altitude, Le Locle	21
04.04.2015	Festivalkommunikation am Beispiel des Electron-Festivals	Electron, Genf	7

- Das **nationale Mitgliedertreffen 2013** fand traditionellerweise am 29. März 2014 im Moods (Schiffbau) in Zürich im Rahmen des M4Music-Festivals statt. 15 Westschweizer und 33 Deutschschweizer Mitglieder nahmen an der Diskussion am runden Tisch teil. Das Thema, das sowohl Clubs und Festivals oft Sorgen bereitet, war dieses Mal: „Wer bucht die Schweiz? – Wo führt die Entwicklung in der Agentur- und Veranstalterlandschaft hin?“
- Der **PETZI-Cup** wurde vom KiFF organisiert und fand am 21. Juni in Aarau statt. 13 Mannschaften haben sich angemeldet. Die Mannschaft des KiFF hat den prestigeträchtigen Cup 2014 gewonnen.

2. Projekte

PromoterSuisse

2013 hat PETZI sich mit Safer Clubbing und SMPA - den wichtigsten Veranstaltervereinen im Pop- und Rockbereich - zum Verein PromoterSuisse zusammengeschlossen. Die Vereinsgründung wurde in Folge der jahrelangen informellen Treffen der Vereine beschlossen, um die gemeinsamen Anliegen besser vertreten zu können. Es finden regelmässig Vorstandssitzungen statt um sich über die Aktualitäten der Musik- und Veranstalterszene auszutauschen und gemeinsame Interessen zu definieren. Neue Mitgliedschaften werden geprüft.

Verhandlungen mit der SUISA

Auch im Jahr 2014 konnte noch kein neuer gemeinsamer Tarif H, dessen Verhandlungen 2011 begonnen hatten, in Kraft treten. Nachdem PETZI 2013 eine erneute Erhöhung des Tarifes erfolgreich vor der Eidgenössischen Schiedskommission abwenden konnte, zogen die Verwertungsgesellschaften dieses Urteil an das Bundesverwaltungsgericht weiter. Das schriftliche Verfahren vor dem Bundesverwaltungsgericht wurde anfangs 2015 abgeschlossen und wir erwarten im Jahr 2015 den Rechtsspruch des Bundesverwaltungsgerichts.

Im Jahr 2014 wurden ebenfalls Verhandlungen für den gemeinsamen Tarif K aufgenommen. Da PETZI mit den aktuellen Tarifsätzen und der Ausgestaltung des Tarifes nicht einverstanden ist, konnte im Jahr 2014 keine Einigung erzielt werden und der bestehende Tarif wurde um ein weiteres Jahr bis Ende 2015 verlängert. Während den Verhandlungen hat PETZI, gemeinsam mit den anderen beteiligten Nutzerverbänden, einen Vorschlag für eine neue Kategorisierung der Veranstaltungen, welche unter dem gemeinsamen Tarif K zusammengefasst sind, sowie eine Gewichtung derjenigen den Verwertungsgesellschaften vorgelegt. Die Verhandlungen diesbezüglich laufen im Jahr 2015 weiter.

Ausbildungen in Zusammenarbeit mit der Fondation CMA

Datum	Thema	Ort	Teilnehmer (Clubs & Festivals)
01.03.2014	Verwaltung der Personalressourcen Modul 2: „Juristischer Workshop für Clubs und Festivals“	Le Bourg, Lausanne	20
16.09.2014	MwSt. für Clubs und Festivals	Le Bourg, Lausanne	16
15.11.2014	Verwaltung der Freiwilligenarbeit und Personalressourcen in Clubs und Festivals	Le Bourg, Lausanne	26

Seit 2010 organisiert PETZI in Zusammenarbeit mit der Fondation CMA in der Romandie Ausbildungen, die vorrangig PETZI-Mitgliedern angeboten werden. Diese Art von Ausbildung ermöglicht es dem Fachpersonal oder freiwilligen Mitarbeitern ihr Wissen zu vervollständigen und ihre Kenntnisse bezüglich wichtiger Bereiche wie der Verwaltung eines Clubs oder Festivals aufzufrischen.

Im März 2014 beschlossen PETZI und Anne Papilloud, Sekretärin des Arbeiterverbandes „Suisse Romand du Spectacle“, das Modul 2 auf die Beine zu stellen. Die Thematik „Verwaltung der Personalressourcen“ wurde in der Form eines juristischen Workshops durchgeführt. Das Modul wurde in erster Linie den Mitgliedern angeboten, die bereits am ersten Modul „Verwaltung der Freiwilligenarbeit und Personalressourcen“ teilgenommen hatten, um ihre Kenntnisse zu vervollständigen. Hauptanliegen des Workshops war es, die Praxiskenntnisse zu vertiefen und Erfahrungen auszutauschen. Dabei konnten gewisse Aspekte bezüglich der Vertragsbeziehung zwischen Clubs/Festivals und Künstlern und die Auswirkungen auf die Sozialversicherung ausdiskutiert werden. Auch Neuerungen bei Vertragsabschlüssen mit ausländischen Künstlern bezüglich der Sozialversicherungen konnten geklärt werden. Der Workshop diente zum Erfahrungsaustausch und Klärung von unzähligen Fragen im Bereich „Arbeitsverträge“.

Im September 2014 organisierte PETZI eine Fortbildung im Bereich „Mehrwertsteuer“. Mit an Bord war Umberto Ottavianelli, stellvertretender Verantwortlicher des Eidgenössischen Finanzdepartments. Infolge einiger kürzlich durchgeführten Kontrollen im Bereich MwSt. in Westschweizer Clubs wandten sich mehrere Buchhalter und/oder Verwalter an PETZI mit der Bitte, eine Fortbildung in diesem Bereich zu organisieren, um ihre Kenntnisse auffrischen zu können. Dieses Treffen schloss folgende Themen im Bereich MwSt. mit ein: „Beitragspflicht? Welche Aktivitäten sind der MwSt. unterstellt, welche sind steuerfrei? Bei den Schlussabrechnungen? Bei den Abrechnungen der Saldosteuersätze? Beim Vorsteuerabzug? Ablauf der Kontrollen? usw.“

Im November 2014 haben wir zum dritten Mal in Folge eine Weiterbildung zum Thema „Verwaltung der Freiwilligenarbeit und Personalressourcen“ angeboten. Das Ganze wurde von Michael Kinzer präsentiert. Der Erfolg der vergangenen Kurse, die Aktualität des Themas und die häufigen Neuerungen in den Clubs und Festivals diesbezüglich waren der Grund, diese Weiterbildung erneut unseren Mitgliedern zu offerieren. Dieses Mal lag der Hauptfokus auf der Praxis, der Präsentation der Arbeitstools und dem Erfahrungsaustausch unter den Teilnehmern. Im ersten Teil ging es um die theoretischen und praktischen Grundlagen der Freiwilligenarbeit, danach präsentierte man einen globale Einblick in die Welt der Verwaltung von HR- und Freiwilligenarbeit im aktuellen Musikbusiness. Was bedeutet eigentlich Freiwilligenarbeit? Welche Verpflichtungen trägt man? Ab wann muss man Löhne zahlen? Welche Kriterien sollte man berücksichtigen? Welche wirtschaftlichen und institutionellen Implikationen gibt es? Wie stelle ich ein Team aus Freiwilligen und Angestellten zusammen? Wie gewinne und motiviere ich Freiwillige? Was sind die Basistools des HR? Mithilfe des Erfahrungsaustausches unter den Teilnehmern konnten diverse Fragen

geklärt werden: Nachwuchs, Motivation, interne Kommunikation, Kosten, Anerkennung. Dabei wurden konkrete Praktiken erarbeitet. Reale Problemszenarien wurden anschliessend in Gruppen diskutiert, damit auf jeden Teilnehmer spezifisch eingegangen werden konnte.

Ausbildung mit QPlus

QPlus ist ein Projekt des Verbandes Infoclick, um Kinder und Jugendliche in der Schweiz zu fördern. Ziel ist es, mit Hilfe einer nationalen Zertifizierung, Kompetenzen von Freiwilligtätigen zu Tage zu bringen und wertzuschätzen. Die jungen Freiwilligen erhalten daher ein Zertifikat, nachdem sie eine Ausbildung absolviert haben, die in Modulen angeboten wird. Diese Module wurden speziell an die Anforderungen der Clubs oder Festivals angepasst: Veranstaltungen und Projekte, Bar und Eingang, Administration, Verwaltung des Veranstaltungsortes und Reinigung, Technik, Licht und Ton.

Konkret gesagt können so Freiwillige mit mehr Erfahrung auch als Ausbilder für die jüngeren Freiwilligen eingesetzt werden, die zum ersten Mal mit den verschiedenen Anforderungen einer Arbeit im Club/Festival konfrontiert werden. Für jedes Modul existieren Kursmaterial und Kursmodelle, die von QPlus erarbeitet und bereitgestellt wurden. Derweil können die Clubs/Festivals jeweils spezifische Anpassungen an ihre Gegebenheiten vornehmen, da sie am direktesten über die Aufgaben und die dafür nötigen Kompetenzen in ihrem Betrieb Bescheid wissen.

Im März 2014 wurde das Projekt QPlus den Westschweizer Mitgliedern vorgestellt, die sich am stärksten für eine Grundausbildung ihrer jungen Freiwilligen im Rahmen des QPlus-Moduls interessiert hatten. Das Amalgame, das Fri-Son, das RKC, die Festivals Nox Orae und Balélec wurden zu einem Workshop eingeladen, um ihre Meinung über das Projekt und sein Anmeldeverfahren zu äussern und Verbesserungsvorschläge zu machen. Die Idee, sich zusammen zu tun und Freiwillige aus diversen Clubs/Festivals eine Ausbildung zum gleichen Thema machen zu lassen, stiess auf grosse Begeisterung. Einige boten ihre Lokale als Veranstaltungsorte an, andere sahen Möglichkeiten, Ausbilder zur Verfügung zu stellen - ehemalige Freiwillige vor Ort. Das Interesse der Clubs/Festivals rührt auch daher, dass sie als „Ausbildungsinstitution“ anerkannt würden, um Unterstützungsgelder vom Sozial- und Bildungsdepartement zu erhalten. Damit könnten sie letztendlich diese Art von Ausbildung organisieren (Transportkosten für die Freiwilligen, z.B.). Die Aufgabe von PETZI und QPlus wird zukünftig sein, diese Ausbildung und seine Zertifikate stärker den Kantonen und Gemeinden ins Bewusstsein zu rufen.

In der Deutschschweiz wurden diese Module abgesetzt, da es seitens der Clubs an Mitteln fehlte und es seitens der jungen Teilnehmer Probleme mit der Mobilität gab. PETZI hofft nun, dass die Module 2015 wieder eingeführt werden können.

LiveDMA

Im Frühling ist PETZI liveDMA beigetreten und kann mit der Mitgliedschaft im Europäischen Dachverband der Live-Musik-Dachverbände den internationalen Austausch mit Veranstalterverbänden sichern. Isabelle von Walterskirchen wurde in den Vorstand gewählt.

Wichtigste Projekte der liveDMA sind die Datenerhebung zu den Musikspielstätten, die Vernetzung der Mitglieder und die Bildung einer starken Lobby für die Live-Musikbranche.

Petzitickets

2014 generierte Petzitickeets Bruttoeinnahmen von CHF 178'295.50 (ohne MwSt.-Abzug). Das Resultat ist schlechter als 2013, aber ähnlich wie 2012 und erklärt sich aus zwei Faktoren:

1. Allgemeine Senkung der Billetsteuern in den Clubs
2. Neuer und heftiger Wind aus der Konkurrenzdecke in der Romandie: Starticket

In Zahlen bedeutet dies, dass die Ticketverkäufe stabil geblieben sind - trotz der wachsenden Präsenz von Starticket in der Romandie. Mithilfe der neuen technischen Entwicklungen war es möglich, die Billetkontrolle am Eingang zu erleichtern und zu beschleunigen - vor allem dank der neuen Scanner und den Access Points. Ausserdem nahm die Petzitickeets-Arbeitsgruppe an zwei europäischen Konferenzen teil, die spezifisch das Thema „Billetterie“ behandelten (Reeperbahn Festival und Glimps Festival in Gand). Ziel war es, Praxismodelle anderer Clubs und Ticketanbieter miteinander zu vergleichen. Die Rückmeldungen bezüglich der Anwendung der neuen Scanner sind positiv. Gleiches gilt für die neuen Access Points für die mobilen Scanner.

Die grossen Projekte 2015, die bereits am Laufen sind, beinhalten: Neufassung der PETZI- und Petzitickeets-Internetseite und eine Stärkung des Vorverkaufsstellen-Netzwerks.

Sicherheit

Seit dem 18. Oktober 1996 haben sich die Westschweizer Kantone unter dem Westschweizer Konkordat über die Sicherheitsunternehmen vereinigt. Ziel des Konkordats ist es, gemeinsame Regeln für die Sicherheitsunternehmen und ihren Sicherheitsdienstleistungsmitarbeiter zu finden und eine interkantonale Gültigkeit dieser Regeln abgestimmt mit den Kantonen zu erreichen.

Seit dem 1. April 2014 gibt es nun neue Anforderungen bzgl. des Konkordats an die Sicherheitsfirmen, welche von den 6 Westschweizer Kantonen abgesegnet wurden. Die meisten Veranstaltungsorte, Bars und Clubs wurden dahingehend informiert, dass das Sicherheitspersonal öffentlicher Veranstaltungen in Zukunft lizenzierungspflichtig ist. Im grossen Ganzen bedeutet dies, dass es seit dem 1. Oktober 2014 Pflicht ist, die Personalien aller seiner Angestellten im Eingangsbereich und der ganzen Security aufzunehmen und anzumelden. Dieses Vorgehen ist sehr kostspielig und die Kriterien der Aufnahme sind sehr streng und willkürlich.

Daraufhin erreichte eine PETZI-Mitgliederkommission zum Thema Sicherheit, die in Neuchâtel organisiert wurde, nach mehreren Wochen Überzeugungsarbeit folgendes: Die Konkordatskommission wurde darauf aufmerksam gemacht, dass die Konzertsäle nicht als öffentliche Veranstaltungsorte betrachtet werden dürfen (Verkauf von Speisen und Getränken als Priorität) und deshalb nicht unter das Konkordat fallen, weil:

- Die Priorität von PETZI-Mitgliedern ist es nicht, Getränke und Speisen zu verkaufen, sondern kulturelle Veranstaltungen zu organisieren (besonders in den Fällen, wo diese Ziele klar definiert sind)
- Der Verkauf von Speisen/Getränken bleibt immer im Zusammenhang mit dem jeweiligen Konzert oder der kulturellen Veranstaltung
- Die Tatsache, dass PETZI-Konzertsäle/Festivals nichtkommerziell ausgerichtet sind und von den Behörden Subventionen erhalten, beweist ihre Legitimität und ihren kulturellen Wert

Nach der Sitzung der Konkordatskommission vom 15. Januar dieses Jahres erhielten wir ein Schreiben von M.Rey, dass die Delegierten der Kantone folgendermassen entschieden hatten:

- Kulturelle Veranstaltungen (musikalische und/oder künstlerische Veranstaltung, bei der man dabei oder am Rande Getränke (und/oder Speisen) verkauft, fallen nicht unter den Bereich „öffentlicher Betrieb“
- Diese Definition gilt nur (...), falls die kulturelle Veranstaltung den Verkauf von Getränken und/oder Speisen als Ergänzung (und nicht als das spezifische Ziel der Veranstaltung) sieht und damit nicht beabsichtigt, „Geld zu machen“.
- (...) Temporäre Veranstaltungen fallen nicht unter die Lizenzierungspflicht

Unterdessen hat die Kommission noch dazugefügt: „Natürlich gibt es immer Grenzfälle. Die kantonalen Behörden können diese auf Grundlage der vorstehenden Erwägungen prüfen.“

Zusammengefasst bedeutet dies, dass allgemein sämtliche PETZI-Konzertsäle/Festivals nicht unter die Konkordatsbestimmungen bzgl. der Sicherheitsunternehmen fallen. Aber es gibt eine interpretative Unschärfe und deshalb für die Kantone die Möglichkeit, den Veranstaltungsort an bestimmten Abenden zu bestimmten Anlässen, an denen die Bar eine Wichtigkeit einnimmt (besonders an Disco-Abenden), als „Dancing“ zu betrachten und somit unter das Konkordatsgesetz zu stellen.

Jeder Kanton ist allerdings selbst dafür verantwortlich, die einzelnen Fälle jeweils zu untersuchen. Das Schreiben, das ebenfalls an die Westschweizer Kantone gesendet wurde, erlaubt es, die Konkordatsbestimmungen besser zu interpretieren. Vor allem ist es eine Erleichterung für die Konzertsäle/Festivals, die kulturelle und künstlerische Veranstaltungen organisieren und deren Sicherheitspersonal nun von den Konkordatsbestimmungen befreit ist.

Um eine objektive Bestandesaufnahme bzgl. des Umgangs mit Risiken und der Personalverwaltung beim Eingang und der Sicherheit zu machen, lancierte PETZI eine Umfrage. Bei der nächsten Versammlung werden die Antworten analysiert. Das Ergebnis wird dem Verband und der Arbeitsgruppe die Sicherheit geben, ihr Lobbying effizient auf regionaler und nationaler Ebene weiterzuführen und Verbesserungen der Dienstleistungen für die Mitglieder anzupassen.

Gründung der Arbeitsgruppe der Tagung der aktuellen Musikszene in der Schweiz

2016 feiert der Verband PETZI seinen 20. Geburtstag. In diesem Kontext hat der Verband entschieden, ein umfassendes Projekt auf die Beine zu stellen, dass für die Mitglieder als Mittel zum Lobbying und gleichzeitig für PETZI als Werbeplattform zum 20jährigen Bestehen dient.

Aus diesem Grund hat PETZI eine Arbeitsgruppe gegründet, die aus Vorstandsmitglieder beider Regionen (DS und Romandie) besteht, um die Tagung der aktuellen Musikszene in der Schweiz zu organisieren. Diese Konferenz hat mehrere Ziele. Hier die wichtigsten: Anerkennung der Clubs und Festivals auf Gemeinde-, Kantons- und Landesebene; Verstärkung des Lobbying durch Betonung auf die soziale, kulturelle und wirtschaftliche Funktion der PETZI-Mitglieder. 2016 wird daher ein sehr wichtiges Jahr bezüglich Kommunikationsarbeit (neue Webseite, usw.) und der Vertretung der Interessen von PETZI und seinen Mitgliedern.

Neue Webseite

Mit Blick auf den 20. Geburtstag von PETZI 2016 hat der Nationalvorstand entschieden, eine Arbeitsgruppe zu gründen, um die Präsenz von PETZI zu steigern. Als erstes soll die PETZI-Webseite ein neues Gesicht bekommen.

Die neue Arbeitsgruppe besteht aus Mitgliedern jedes Regionalvorstandes und der Arbeitsgruppe „Petzitickets“. Der IT-Spezialist Daniel Huf wurde zur Unterstützung hinzugezogen und gebeten, die Fäden zwischen PETZI und der zukünftigen Webfirma zu koordinieren, die die neue Seite entwickeln wird. Er verfügt ausserdem über hervorragende technologische Kenntnisse. Mit im Boot ist - falls sie akzeptiert - auch Sophie Delalay. Sie würde die Koordination über diese Gruppe übernehmen.

Beim ersten Treffen wurde entschieden, eine Webseite zu schaffen, welche die beiden aktuellen Seiten vereint (petzi.ch et Petzitickets.ch). Diese Aufgabe ist komplex. Beide Seiten enthalten eine Vielzahl technologischer Unterschiede, die für die jeweiligen Seiten unerlässlich sind. Alle momentanen Texte werden noch Mal korrigiert oder neu geschrieben. Ziel ist, den Mitgliedern oder anderen Zielgruppen ein besseres Bild des Verbandes zu vermitteln (Wert, Dienstleistungen, usw.), die Benutzung der Petzitickets-Plattform zu erleichtern (Navigation, Präsentation der Events, Promotion, usw.)und allgemein einen stärkeren Auftritt des Verbandes

auszuarbeiten. Mit Begeisterung und professionellem Know-How stürzt sich die Gruppe in die Arbeit. 2016 wird die Webseite ins Netz gestellt.

Interner Workshop

Wie jedes Jahr haben sich alle Vorstände und PETZI-Arbeitsgruppen auch diesen Herbst zu einem internen Workshop getroffen, um wichtige Themen und Neuigkeiten im Verband zu diskutieren.

Vor Beginn der Workshops wurden 4 Gruppen gebildet: Mitglieder Romandie, Mitglieder Deutschschweiz, Neuzugänge und Mitglieder der Petzitickets-Arbeitsgruppe.

Beim ersten Workshop ging es um Beitrittskriterien oder die Möglichkeit/Unmöglichkeit für manche Clubs/Festivals/Veranstalter Mitglied bei PETZI zu werden. Vier Beispiele von Betrieben, die für den Vorstand problematisch waren, wurden den vier Gruppen zur Abstimmung übergeben. Folgende Schwierigkeiten resultierten:

- Kann ein Veranstaltungsort, der ausschliesslich DJ-Sets (vs. Live) ein PETZI-Mitglied werden? Oder noch allgemeiner: Gilt ein DJ-Set grundsätzlich als aktuelle Musik? Die Frage bleibt offen.

- Kann ein unabhängiger Veranstalter ohne fixen Ort ein PETZI-Mitglied werden? Die Antwort fiel aus zwei Gründen negativ aus: Aus PETZI-ethischen Gründen könnte der Veranstalter Events an Orten organisieren, die nicht den Wertvorstellungen des Verbandes entsprechen. Ein Veranstalter trägt ein kleineres Risiko, da er im Allgemeinen keinen Veranstaltungsort/kein Festival verwaltet.

Beim zweiten Workshop konnten sich die Mitglieder in vier Themengruppen auf die Verbandswerte konzentrieren: Soll sich PETZI noch weiter vergrössern? Soll die Petzitickets nur den Mitgliedern vorbehalten sein? Wie sollen PETZI-Mitglieder sein? Welche internen Strukturen funktionieren für PETZI?

Die Ergebnisse zeigen, dass PETZI sich Mitglieder- und Projekttechnisch nur dann vergrössern kann, wenn die nötigen Ressourcen vorhanden sind. Ansonsten ist es unmöglich Ziele fristgerecht zu erreichen. PETZI überlegt sich derzeit eine Strategie, eine Parallelstruktur für Nichtmitglieder aufzubauen, damit diese Petzitickets nutzen können (siehe Vorschläge der Arbeitsgruppe während der GV). Die wichtigsten Werte, die der Ansicht nach von PETZI verteidigt werden müssen, sind: nichtkommerzielle Ausrichtung und die Förderung aktueller Live-Musik. Über die interne PETZI-Struktur konnte nur wenig diskutiert werden. Diese Thematik wird deshalb im nächsten Workshop 2015 vertieft.

Ergebnisse der PETZI-Studie über die Clubmitglieder im Kanton Waadt

Im Anschluss an die Tagung der aktuellen Musikszene 2012 und den Anregungen, die folgten, arbeitete PETZI bis Ende 2014 weiter an seinem Lobbying und seiner Kollaboration mit dem Kanton Waadt.

Im Auftrag der kantonalen Kulturstelle hat PETZI seinerseits eine Expertin, Stéphanie Arboit, beauftragt, eine Studie über die Unterschiede der Waadtländer PETZI-Mitglieder durchzuführen, die einen Club betreiben. Themen waren: Finanzierung, kulturelles Angebot, Anzahl der Angestellten und Freiwilligen. Die Studie ging anschliessend an PETZI zurück, die sie letzten Juni an den Kanton weiterreichte.

Mithilfe der Studie konnte die Kulturstelle zum ersten Mal detailliert verstehen, in welchem Kontext jeder Veranstaltungsort steht und mit welchen Schwierigkeiten er sich auseinandersetzen muss, um seinen Kulturpolitik zu definieren. Konkret konnte somit das Subventionssystem für die Veranstaltungsorte verbessert werden, in dem man speziell für die Clubs einen Extrabetrag ausgeschüttet hat und die Subventionskriterien für die kommenden Jahre erneuert wurden.

Bevor man die betreffenden Clubs informierte, hatte man die Clubs und ihre Aussagen - auch aus Vertraulichkeitsgründen - in der Studie von Stéphanie Arboit „anonymisiert“. Die Clubs selbst wurden im letzten Januar über die Resultate ihrer Aussagen benachrichtigt. Für diejenigen Clubs, die es wünschten, wurden die Berichte an die jeweiligen Kulturstellen ihrer Gemeinde weitergeleitet.

Dieses Pilotprojekt, das im Kanton Waadt durchgeführt worden war, war ein Erfolg bezüglich der positiven Auswirkung auf die Clubmitglieder des Kantons. Es ermöglichte PETZI seine Position als bevorzugter Vermittler der Kulturstelle zu stärken und die Situation der Clubs zu verbessern. Dieses Lobbying wird in Form der Organisation der nächsten Tagung der aktuellen Musikszene in der Schweiz 2016 weitergeführt.

Arbeitsgruppe Festivals

2014 konnte die Festival-Arbeitsgruppe eine besondere Umfrage, die nur für die Festival-Mitglieder gedacht war, in Umlauf schicken. Es war an der Zeit, sich ein Bild darüber zu machen, was die Mitglieder über die Entwicklung im Umgang mit der Umwelt halten. Das Thema war am Treffen 2013 am Festi'Neuch präsentiert worden und man wollte mehr wissen über die Erwartungen der Mitglieder an die Dienstleistungen von PETZI, die Anwenderfreundlichkeit und die Form der jährlichen Interfestival-Treffen.

Die Ergebnisse des Fragebogens, der damals nur von 25 Mitgliedern (von 60) ausgefüllt worden war, halfen der Arbeitsgruppe, wichtige Punkte abzuarbeiten und eine Strategie für die Zukunft der Festivals zu erarbeiten.

Die Ergebnisse wurden anlässlich des Interfestival-Treffens Ende August 2014 präsentiert. Allgemeines Fazit: die Festival-Mitglieder wissen immer noch sehr wenig über die PETZI-Dienstleistungen Bescheid, insbesondere über die PETZI-Mitgliederplattform, die ihnen am Treffen präsentiert wurde.

Im Detail: Beim Thema Umwelt wünschen sich die Mitglieder klar mehr Unterstützung in Form von Dienstleistungen und Partnerschaften von PETZI (ökologisches Geschirr, waschbare Pappbecher, sanfte Mobilität, usw.). In Anbetracht ihrer Ressourcen hat die Arbeitsgruppe entschieden, sich in erster Linie auf die Verbesserung der schon vorhandenen PETZI-Dienstleistungen zu konzentrieren: Verbesserung der Partnerschaft/en, um leichter an waschbare Pappbecher zu kommen und Hörschutz zu einem niedrigen Preis zur Verfügung stellen zu können. Diese zwei Projekte sind langfristig gedacht und es laufen bereits im Moment die ersten Verhandlungen mit möglichen Partnern. Wir hoffen, bis 2016 ein positives Ergebnis zu erzielen. In Anbetracht der Umfrageergebnisse empfand es die Arbeitsgruppe nötig, zwei nationale Treffen pro Jahr in beiden Regionen ins Leben zu rufen: Eine in der Romandie, eine in der Deutschschweiz. Das erste Treffen fand am 4. April im Rahmen des Electron Festivals in Genf statt. Das Thema war Kommunikation. Das zweite Treffen wird im Laufe des Sommers 2015 in der Deutschschweiz stattfinden. Der letzte Punkt auf der Liste der Arbeitsgruppe war schliesslich der Wunsch nach einer verbesserten Vernetzung und Erfahrungsaustausch (siehe Dienstleistungen) mit den grossen Festivals in Europa: insbesondere die Festivals DeConcerts und Yourope.

Zusammenarbeit und Partnerschaften

Im Jahr 2014 durfte PETZI mit folgenden Institutionen und Organisationen zusammenarbeiten:

- Bundesamt für Sozialversicherungen (BVS)
- Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände (SAJV)
- Groupe de liaison des activités de jeunesse (GLAJ)
- Schweizer Musikrat
- Couleur 3
- BCK
- BuCK
- Bénévolat-Vaud
- Fondation CMA
- SUISA
- DOJ/AFAJ

- Forum-bénévolat.ch
- Infoclick.ch
- QPlus
- Jeunesse en Action
- ch-go.ch
- International Cultural Youth Exchange (ICYE)
- Action Swiss Music
- M4music/Migros Kulturprozent
2014 durften sich Petzi-Mitglieder für das M4Music-Festival akkreditieren.
- SMPA
- SCA
- Safer Clubbing
- Swiss Music Export
- PromoterSuisse
- Swiss Live Talents
- SWISS AWARDS & MUSIC PLATFORM
- Swiss Music Awards
- Pro Nachtleben Bern
- Grand Conseil de la Nuit - Genève
- Syndicat Suisse Romand du Spectacle
- Artos
- ZHdK
- HSLU
- Unikom-Radios
- liveDMA
- liveKOMM

Mandate

Die Vorstandsmitglieder und die Koordinatorinnen haben sich im Namen von PETZI in den folgenden Organisationen und an folgenden Treffen engagiert, bzw. Interviews gegeben:

<ul style="list-style-type: none"> • M4Music: Runder Tisch: „Wer bucht die Schweiz? - Wo führt die Entwicklung in der Agentur- und Veranstalterlandschaft Zürich, März 2014“ 	Pascal Berger, Isabelle Von Walterskirchen, Céline Roduit, Beat Junker, Jessica Fallait,
Forum Festival Voix de Fête. Genf, März 2014	Fabien Boissieux, Priscille Alber
Openairforum Aargau Spreitenbach, April 2014. Bremgarten, Oktober 2014.	Pascal Entzensperger
Primavera Festival: GV des Europanetzes live DMA, PETZI wird Mitglied von live DMA. Barcelona, Mai 2014	Isabelle Von Walterskirchen, Céline Roduit
Teilnahme am Panel der Fachmesse „Bitoubi“: „Softskills dort suchen, wo man sie findet: in der Freiwilligentätigkeit.“ Lausanne, Juni 2014.	Jessica Fallait
Reeperbahn Festival: Präsentation von Petzitickets Hamburg, September 2014	Beat Junker, Sophie Delalay

Treffen mit der Kulturstelle des Kanton Waadt, um die Resultate der PETZI-Studie über die Waadtländischen Club-Mitglieder zu präsentieren Lausanne, Oktober 2014	Céline Roduit, Gil Vassaux
Branchenberatung & -vertretung Sekretär des Konkordates über private Sicherheitsdienstleistungen (KÜPS) der KKJPD, November 2014	Isabelle von Walterskirchen
Glimps Festival: Seminar „Lighthouses #4“, organisiert von Clubcircuit für live DMA. Gand (Belgien), Dezember 2014.	Titouan Mesot, Sophie Delalay
liveDMA-Vorstandssitzung am M4Music, März 2015	Isabelle von Walterskirchen
Anhörung KJS Zürich zur Parlamentarischen Initiative über die privaten Sicherheitsdienstleistungen, April 2015	Isabelle von Walterskirchen

Organisation

NATIONALVORSTAND

Der Nationalvorstand besteht aus vier Personen und zwei Delegierten der Regionen. Folgende Personen hatten 2014 im Nationalvorstand Einsitz:

Name	Funktion
Beat Junker	Präsident, Verantwortlicher HR seit September 2014. Kammgarn, Schaffhausen.
Yves Mermoud	Verantwortliche Lobbying. Ex Les Prisons, Moudon.
Gilles Vassaux	Verantwortlicher Lobbying. Ex Fri-Son, Fribourg.
Oliver Dredge	Mitglied. KiFF, Aarau.
Fabien Boissieux	Delegierter im Westschweizer Nationalvorstand, Mitglied des Nationalvorstands Ex Les Prisons, Moudon
Pascal Berger	Delegierter im Deutschschweizer Nationalvorstand, Mitglied des Nationalvorstands B-Sides, Luzern

Derzeit fehlen ein/e Verantwortliche/r für die Finanzen des Nationalvorstands. Um sich über die jeweiligen Aufgaben zu informieren, kann man sich jederzeit an die Sekretariate wenden.

REGIONALVORSTAND WESTSCHWEIZ

Name	Fonction	Club/Festival	Ort
Fabien Boissieux	Verantwortlicher und Delegierter im Nationalvorstand	Ex Les Prisons	Moudon
Jessica Fallait	Verantw. Festivals und Freiwilligenarbeit	Ex Espace Guinguette	Vevey
Alexandre Patti	Unterstützung in der Administration seit Juli 2013	Zoo	Genf
Véronique Rouiller	Verantw. Festivals und Ausbildungen	Ex Rocking Chair	Vevey
Priscille Alber	Verantw. Projekte Plastikbecher, Hörschutz und Nachhaltigkeit	Chat Noir	Carouge
Amandine Dumet	Verantw. Freiwilligenarbeit	Ex Romandie	Lausanne
Angélique Lapaire	Verantw. Kommunikation	-	Biel
Cyrill Villemin	Verantw. Festivals	Ex Festi'Neuch	Neuchâtel

Der Westschweizer Regionalvorstand ist vollständig.

REGIONALVORSTAND DEUTSCHSCHWEIZ

Name	Funktion	Club/Festival	Ort
Pascal Berger	Verantwortlicher SUISA, Delegierter im Nationalvorstand	B-Sides Festival	Luzern
Yvonne Dünki	Verantw. Mitglieder	Gaswerk	Winterthur
Pascal Etzensperger	Verantw. Festivals	Festival des Arcs	Ehrendingen
Mich Wyser	Verantw. Petzitetickets	Tsunami Festival	Aarau

2 Ämter sind im Deutschweizer Regionalkomitee noch vakant.

Revisoren

Folgende Personen haben die Buchhaltung im Jahr 2014 überprüft:

- Simon Kaufmann, *KiFF*
- Kevin Shaw, *Rocking Chair*

Geschäftsleitung und Koordination

Koordination Romandie Céline Roduit 50% (Seit dem 1.Juli 2010)

Koordination Alémanique	Isabelle von Walterskirchen	50%	(Seit dem 28.Februar 2009)
Entwicklung Petzitikets	Yannick Gosteli	50%	(Seit dem 21.Juni 2011)
Support Petzitikets	Milena Quattrocchi	20%	(Seit März 2014)
Buchhaltung	Mathias Bieri	20%	(Seit dem 23.Dezember 2011)

Finanzen

Die Buchhaltung kann bei der Geschäftsstelle in Fribourg verlangt werden.